



Gesundheitsbezogener Hitzeschutz in Nordrhein-Westfalen: Status quo und Perspektiven

Online-Veranstaltung
31.05.2023, Webex

Ziel

Ziel der Veranstaltung war es, für das Thema Hitze und Gesundheit zu sensibilisieren sowie Einblicke in bisherige und geplante Aktivitäten im Bereich des gesundheitsbezogenen Hitzeschutzes in Nordrhein-Westfalen zu geben. Besonders im Fokus standen Aktivitäten des LZG.NRW und weiterer Partner mit dem Ziel, Kommunen und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie die Bevölkerung beim gesundheitsbezogenen Hitzeschutz zu unterstützen.

Zielgruppen

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Behörden auf Landes-, Regierungsbezirks- und kommunaler Ebene mit Bezügen zu Klimaanpassung oder Hitzeaktionsplanung
- Vereinigungen, Träger und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens
- Wissenschaft
- Interessierte Öffentlichkeit

Inhalte

Die Inhalte der Veranstaltung waren in drei Blöcke gegliedert:

1. Nach einem Grußwort von Minister Karl-Josef Laumann und einführenden Worten von Dr. Odile Mekel wurden in drei Beiträgen die aktuellen Aktivitäten am LZG.NRW im Bereich Klima und Gesundheit sowie gesundheitsbezogener Hitzeschutz vorgestellt.
 - Dr. Brigitte Borrmann berichtete über die Ergebnisse des NRW-Gesundheitssurvey 2022 zum Thema Klima und Gesundheit.
 - Den aktuellen Prozess zur Entwicklung einrichtungsbezogener Muster-Hitzeschutzpläne für Nordrhein-Westfalen stellte Dr.-Ing. Raphael Sieber gemeinsam mit Mitgliedern einer Arbeitsgruppe vor.
 - Dr. Thomas Claßen gab einen Überblick zur neu am LZG.NRW eingerichteten Landeskoordinierungsstelle und kommunalen Beratungsstelle zum gesundheitsbezogenen Hitzeschutz.
2. Nach einer kurzen Pause berichteten Kooperationspartnerinnen und -partner über ihre Aktivitäten.



- Dr. Tobias Kemper vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz berichtete über aktuelle Entwicklungen zur Klimafolgenanpassung und Anknüpfungspunkte für die Hitzeaktionsplanung in Nordrhein-Westfalen.
 - Bianka Marcol vom Amt für Umwelt und Verbraucherschutz der Stadt Köln stellte mit dem Kölner Hitzeaktionsplan für Menschen im Alter ein konkretes Beispiel eines Hitzeaktionsplans aus der kommunalen Praxis vor.
 - Einen Überblick über bundesweite und internationale Erfahrungen aus dem Bereich Hitze und Gesundheit gab Prof. Dr. Henny Annette Grewe von der Hochschule Fulda
3. Abschließend wurde mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren über Gelingensfaktoren für einen wirksamen gesundheitsbezogenen Hitzeschutz diskutiert. An der Podiums-Diskussion nahmen teil:
- Gerhard Herrmann, Abteilungsleiter „Gesundheitsversorgung, Krankenversicherung“ im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
 - Sara Wild, Referentin im Referat Klimaanpassung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
 - Prof. Dr. Henny Annette Grewe, Hochschule Fulda
 - Alice Balbo, Referentin für Klimaanpassung beim Städtetag Nordrhein-Westfalen
 - Christian Müller, Referent für Gesundheit und Bildung beim Landkreistag Nordrhein-Westfalen

Ergebnisse

Ca. 370 Personen haben an der Online-Veranstaltung teilgenommen. Die Teilnehmenden wurden umfassend über aktuelle und zukünftige Aktivitäten auf der Landesebene zum Thema gesundheitsbezogener Hitzeschutz informiert. Die Veranstaltung diente insbesondere der Sensibilisierung für Herausforderungen, die sich aus den Folgen des Klimawandels für die Gesundheit der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen ergeben. Auch wurden Möglichkeiten zur proaktiven Adressierung dieser Herausforderungen aufgezeigt und damit Wege skizziert, wie man sich adäquat vor Hitzewellen schützen kann und welche Rolle hierbei dem Land, den Kommunen und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens zukommen kann.

Die Veröffentlichung der Präsentationen sowie einer Zusammenfassung der Podiumsdiskussion wird zeitnah erfolgen. Bei weiteren Fragen oder Anregungen erreichen Sie uns unter klima@lzdg.nrw.de oder unter der Rufnummer 0234/91535-3210.